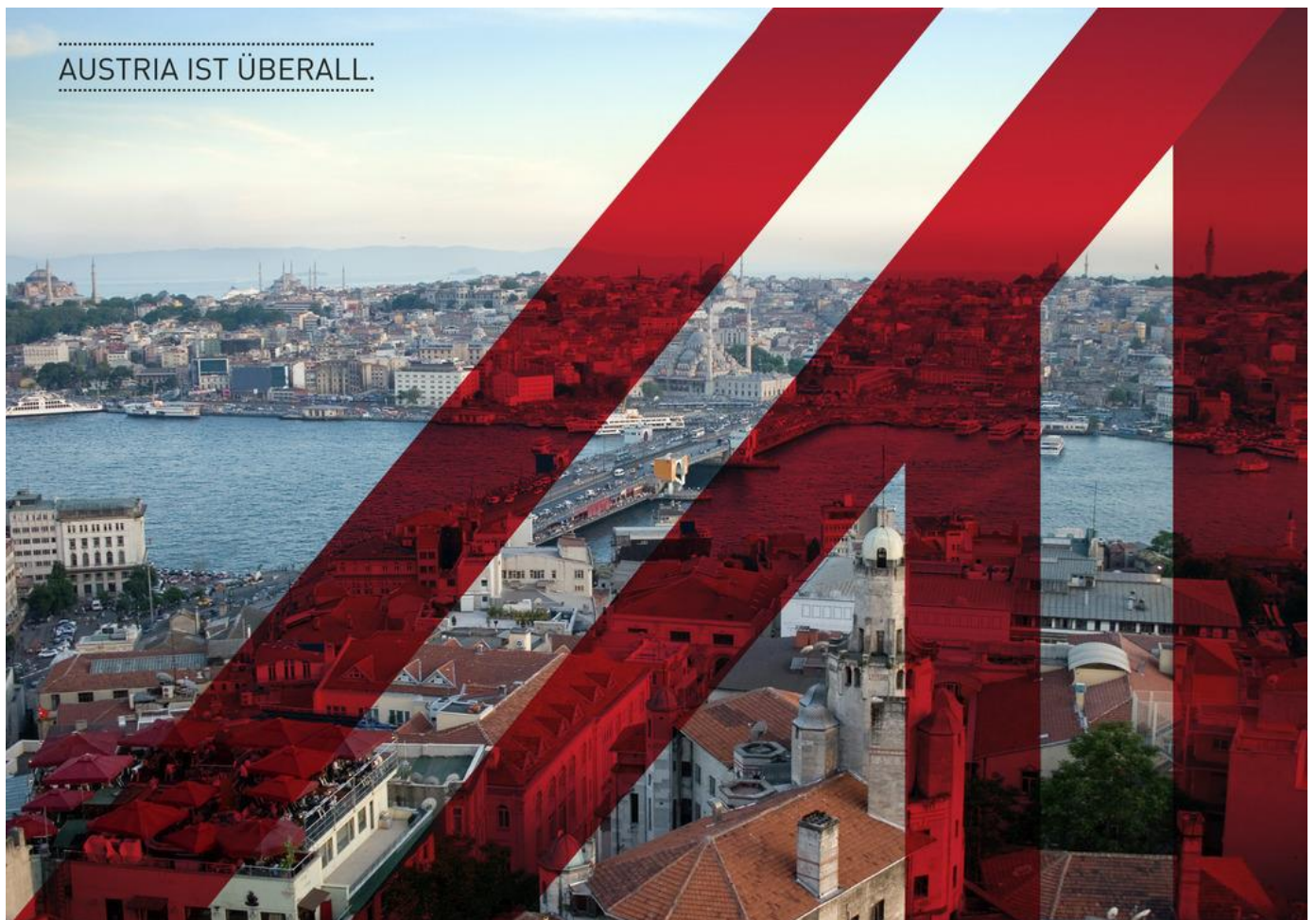


AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
DIE SPANNENDSTEN BRANCHEN  
TÜRKEI

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ISTANBUL UND ANKARA  
DEZEMBER 2017



Ein Strategiepapier der  
**AußenwirtschaftsCenters Istanbul und Ankara**

**AußenwirtschaftsCenter Istanbul**

Wirtschaftsdelegierter

**Mag. Georg Karabaczek**

T +90 212 211 14 76

E [istanbul@wko.at](mailto:istanbul@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tr](http://wko.at/aussenwirtschaft/tr)

**AußenwirtschaftsCenter Ankara**

Wirtschaftsdelegierter Stv.

**Dr. Christian Maier**

T +90 312 21 92 141

E [ankara@wko.at](mailto:ankara@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/tr](http://wko.at/aussenwirtschaft/tr)

HEAD OFFICE:

**Mag. Konstantin Bekos**

T +43 5 90 900/4442

E [aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.suedosteuropa@wko.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

**Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:**

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AußenwirtschaftsCenter Istanbul  
Büyükdere Cad. 100-102, Maya Akar Center K.14 D.51, 34394 - Esentepe, Istanbul/Türkiye

T +90 212 211 14 76 | F +90 212 212 01 33,

E [istanbul@wko.at](mailto:istanbul@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/tr](http://wko.at/aussenwirtschaft/tr)

# Inhaltsverzeichnis:

<b>1. Die türkische Wirtschaft: Überblick und Aussicht.....</b>	<b>4</b>
1.1. Genereller Überblick über die türkische Wirtschaftsstruktur	4
1.2. Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung	4
<b>2. Die Top 13 Branchen aus Sicht der AußenwirtschaftsCenter in der Türkei .....</b>	<b>4</b>
2.1. Automotive Industrie: Es boomt	5
2.2. Bekleidung: Weg aus China – Textileinkauf in der Türkei	6
2.3. Bildung: Hunger nach Bildung – ein privater Markt	7
2.4. Energie: Erneuerbare Energien – noch ganz am Anfang	8
2.5. Filmindustrie: Türkische TV Serien - ein Exportschlager	9
2.6. Fintech: Ein spannendes Ökosystem auf hohem Niveau	10
2.7. IKT: Die wachstumsträchtigste Branche der Türkei	11
2.8. Medizintechnik: Eine dynamische Entwicklung	12
2.9. Schienenverkehr: Der Bau neuer Schienen-Infrastruktur ist im Anrollen	13
2.10. Teknokents: Türkische Forschungs- und Entwicklungszentren – schwer unterschätzt	14
2.11. Transport und Logistik: Die Türkei als Hub	15
2.12. Tourismus Infrastruktur: Wintersport in der Türkei – Skifahren boomt	16
2.13. Umwelttechnologien: Das Bewusstsein in der Türkei wächst	17
<b>3. Nachwort der Wirtschaftsdelegierten .....</b>	<b>18</b>

# 1. Die türkische Wirtschaft: Überblick und Aussicht

## 1.1. Genereller Überblick über die türkische Wirtschaftsstruktur

Die Türkei spielt sowohl als Wirtschaftsfaktor als auch in Bezug auf die Bevölkerung eine bedeutende Rolle in ihrer Region. Die türkische Wirtschaft wird von großen Firmenkonglomeraten, die sich in den Händen einzelner Familien befinden, dominiert. Mit rund 80.000 Beschäftigten zählt die Holding der Familie Koc zu den bedeutendsten Unternehmen des Landes mit Schwerpunkt auf die Branchen Energie, Finanzwesen, Konsumgüter, Automotiv, Verteidigung und Nahrungsmittel. Der zweitgrößte Familienkonzern gehört der Familie Sabanci, deren rund 60 Unternehmen mit rund 60.000 Mitarbeitern die größte Privatbank des Landes, Akbank, sowie führende Unternehmen in der Automobilindustrie und der Energiewirtschaft umfassen. Dazu gehört auch der Bushersteller TEMSA und die großen Einzelhandelsketten Carrefoursa, Diasa und Teknosa. Zur Zorlu-Holding mit rund 23.000 Mitarbeitern gehört der größte türkische Produzent von Unterhaltungselektronik, Vestel, welcher 85% aller türkischen TV-Exporte sowie 29% der Exporte an Weißwaren abdeckt. Die Zorlu Textil Gruppe ist der weltweit zweitgrößte Heimtextilien-Produzent und verfügt mit der Marke Linens über die wichtigste Heimtextilien-Kette in der Türkei. Zu den führenden Industrieunternehmen des Landes gehört auch die Eczasibasi-Holding. Ihre wichtigsten Standbeine sind die Pharma- und die Baustoffindustrie, zu der die Erzeugung von Fliesen und Sanitärprodukten zählt. Nicht eine Familie, sondern der Pensionsfonds der türkischen Streitkräfte OYAK ist der lokale Joint Venture Partner der Pkw Marke Renault. OYAK ist auch in der Lebensmittel- und der Baustoffindustrie erfolgreich tätig und hat den größten Stahlkonzern des Landes, Erdemir, übernommen.

## 1.2. Aktuelle wirtschaftliche Entwicklung

Die Türkei weist im Zeitraum seit 2002 ein durchschnittliches jährliches BIP-Wachstum von fast 5% auf und gehört damit zu den Emerging Markets mit einem schnellen Wirtschaftswachstum. Nach der 2001 durchlebten Finanzkrise wurden zahlreiche Strukturreformen durchgeführt, die eine Einbindung der türkischen Wirtschaft in die globalisierte Welt ermöglichten. Neben einer Umgestaltung des Finanz- und des Sozialversicherungssektors wurde die Rolle der privaten Wirtschaft wesentlich gestärkt. Das große Interesse ausländischer Investoren an der Türkei bestätigt die steigende Bedeutung des Landes in der Region und weltweit. Die türkische Wirtschaft wuchs 2016 trotz extremer politischer Turbulenzen um 3,2% und auch 2017 zieht das Wachstum zur Überraschung aller noch stärker an: die Wirtschaftswachstums-Prognosen liegen bei 5,5%.

Haupttreiber des Wirtschaftswachstums sind derzeit Investitionen der öffentlichen Hand. Auch die Bauwirtschaft mit großen Infrastrukturprojekte und die Exporte trugen zu diesem Erfolg bei. Der Industriesektor stieg um 4,5%, ganz besonders boomt der Automotive-Sektor. Der Tourismus ist ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig, der derzeit jedoch besonders unter den Spannungen der Türkei mit der EU leidet.

Trotz aller Stärken ist die Türkei immer noch von ausländischen Direktinvestitionen (ADI) abhängig. Nachdem diese im Jahr 2015 auf USD 16,6 Mrd. angestiegen waren und damit das Niveau von 2011 mit USD 16,2 Mrd. erreicht hatten, war im Jahr 2016 ein Rückgang auf USD 12 Mrd. zu beobachten. Im Zeitraum 2011 – 2015 wurden rund 72% aller ADI von Unternehmen aus Europa getätigt, 20% der ADI kamen von Unternehmen aus dem asiatischen Raum, nur 7% von amerikanischen Firmen. Im vergangenen Jahr kam es zu einer Verschiebung zu Firmen aus dem Nahen Osten. In den ersten 6 Monaten 2017 flossen USD 4,9 Mrd. in die Türkei.

## 2. Die Top 13 Branchen aus Sicht der AußenwirtschaftsCenter in der Türkei

Die Türkei ist aufgrund seiner Größe und seiner strategischen Lage zwischen Europa und Asien ein höchst interessanter Markt. Das Land hat im letzten Jahrzehnt vor allem auf dem industriellen Sektor (Haushaltsartikel und Automobilindustrie) große Fortschritte erzielt.

Welches aber sind derzeit die Branchen, die die größten Chancen für österreichische Unternehmen bieten? Wir stellen Ihnen auf den folgenden Seiten die 13 Top Branchen der Türkei vor, in denen wir verstärkte Aktivitäten österreichischer Firmen für empfehlenswert halten, da diese derzeit besonders aufstrebend sind.

## 2.1. Automotive Industrie: Es boomt

Die türkische Automotive-Branche ist DIE Boom-Branche und das Zugpferd der türkischen Wirtschaft. In dieser Branche wurden in den vergangenen sechs Jahren insgesamt USD 4,5 Mrd. in der Türkei investiert. Für die türkische Automotive-Industrie spricht die globale Integration in den Weltmarkt. Die Türkei nimmt Platz 14 der Weltrangliste und Platz 5 in der EU ein und exportiert 75% ihrer Produktion. Vor allem für die Produktion von Nutzfahrzeugen ist die Türkei zu einem wichtigen Standort geworden. Zurzeit stellen in der Türkei 15 OEMs PKW, Nutzfahrzeugen und Traktoren her. Einige davon sind reine türkische Hersteller, einige sind ausländische Niederlassungen oder Joint Venture Kooperationen.



Nach der Reihung der Kapazitätsgrößen sind Fiat, Renault, Ford, Hyundai, Mercedes Benz, Isuzu, MAN die erfolgreichsten Joint Venture Betriebe. Bis Ende 2016 war die Türkei der Hersteller Nummer eins von leichten Nutzfahrzeugen in Europa. Unter den Fahrzeugen, deren Produktion außerhalb der EU stattfindet, sind die mit türkischem Ursprung überhaupt Listenführer. Von 2015 bis 2016 stieg die Produktion von privat genutzten PKW von 791.000 auf 951.000 (+16 %). Hingegen sank die Produktion von gewerblich genutzten Fahrzeugen im Jahr 2016 um 6 % auf 535.000.

Für die Marktchancen von Autoherstellern in der Türkei spricht das konstante makroökonomische

Wachstum, das steigende Einkommen pro Kopf und die blühende Mittelklasse. Trotz der starken Umsatzwachstum-Zahlen liegt die Marktdurchdringung für Automobile in der Türkei mit 165 Autos pro 1.000 Einwohnern weit hinter dem europäischen Durchschnitt von 500. Die demografische Lage ist äußerst günstig, dazu unterstützen die höchst qualifizierten jungen Arbeitskräfte die Industrie. Die türkische Automobilindustrie ist dank ihrer Mehrwertproduktion hoch effizient, wettbewerbsfähig und erfüllt die internationale Qualitäts- und Sicherheitsstandards. Ausgiebige Unterstützung wird auch durch die Regierung gegeben.

Giganten der Automobilindustrie nutzen die Lokalisation der Türkei zu ihrem Vorteil, auch was Kosten und Fähigkeiten betrifft. Aufgrund des profitablen Geschäfts in der Türkei verbleiben Unternehmen auch und investieren weiter in die Zukunft des Landes. Zu den herausragenden Beispielen für globale Marken mit Produktentwicklung, Design und Konstruktion in der Türkei gehören Ford, Fiat, Daimler, AVL und Segula. Das F&E-Zentrum von Ford Otosan ist eines der drei größten globalen F&E-Zentren von Ford und das Fiat F&E-Zentrum in Bursa ist das einzige Zentrum des italienischen Unternehmens, das dem europäischen Markt außerhalb seines Heimatlandes dient.

### Chancen für österreichische Firmen

Produktion von ausländischen OEMs und gut ausgeprägte Zulieferindustrie
Hohe Produktionsqualität
Zuwachs an Investitionsanreizen
Noch ungesättigter Markt
Nachfrage an Technologietransfer
Hohe Exportzahlen durch Auslandsbeziehungen
Breite Tier-1 und Tier-2 Netzwerke
Junge und engagierte Ingenieure und Arbeitskräfte

Im Jahr 2016 wurden mit einer Erhöhung um 12 % insgesamt KFZ im Wert von USD 24,2 Mrd. exportiert, die Importe von KFZ lagen bei USD 17,8 Mrd. – ein starkes Außenhandelsplus. Ein bahnbrechendes Projekt der türkischen Regierung ist es ein heimisches Auto herzustellen. Nachdem die Türkei viele OEM hostet, sollte das Land auch in der Lage sein, ein „eigenes Auto“ zu produzieren. Gespräche dazu laufen schon seit Jahren, nun haben sich fünf türkische Unternehmen gefunden, die das Projekt im Rahmen eines Konsortiums durchführen. Das Joint Venture Team besteht aus Anadolu Gruppe, BMC, Kıraca Holding, Turkcell und Zorlu Holding. Der erste Prototyp soll bereits 2019 fertiggestellt werden. Den Verkauf plant man im Jahr 2021. Das heimische Markenauto soll alle Innovationen der Automobilindustrie, Digitalisierung, Transformation, Software, Anforderungen und Trends erfüllen und ist für ausländische Kooperationen offen.

Weitere Informationen zum Automotiv-Sektor gibt es unter [Invest in Turkey / Automotive](#), [OSD](#), [TAYSAD](#), [ODD](#).

## 2.2. Bekleidung: Weg aus China – Textileinkauf in der Türkei

Die Türkei gilt als der größte Bekleidungsproduzent Europas. Weltweit ist die Türkei der neuntgrößte Textil-exporteur und der viertgrößte Bekleidungsexporteur. Der Sektor Textil/Bekleidung/Leder macht damit knapp 20% der türkischen Industrieproduktion aus und erbringt über 10 % des Bruttosozialprodukts und trägt zu 34% zum Landeseinkommen aus Exporten bei. Neben Straßenfahrzeugen gehören vor allem Bekleidungsgüter zu den Hauptimportwaren der EU aus der Türkei. Der Anteil dieser Warengruppen nimmt dabei mehr als ein Drittel der EU Importe aus der Türkei ein. Viele der großen Bekleidungsmarken wie Esprit, H&M, Hugo Boss, S.Oliver, Adidas, Nike und Zara lassen ihre Waren in der Türkei nähen.

**TABLE.2 TURKISH READY MADE CLOTHING EXPORT PROJECTIONS BILLION DOLLAR**

YEARS	WORLD EXPORT	TURKEY SHARE LOSE		TURKEY SAME SHARE		TURKEY SHARE RISE		TURKEY SHARE RISE RAPIDLY	
		TURKEY SHARE %	TURKEY	TURKEY SHARE %	TURKEY	TURKEY SHARE %	TURKEY	TURKEY SHARE %	TURKEY
2015	451,0	3,37	15,13	3,37	15,13	3,37	15,13	3,37	15,13
2016	469,0	3,32	15,57	3,37	15,81	3,40	15,95	3,45	16,18
2017	487,8	3,27	15,95	3,37	16,44	3,45	16,83	3,60	17,56
2018	507,3	3,22	16,34	3,37	17,10	3,50	17,76	3,80	19,28
2019	527,6	3,18	16,78	3,37	17,78	3,60	18,99	4,00	21,10
2020	548,7	3,13	17,17	3,37	18,49	3,70	20,30	4,25	23,32
2021	570,7	3,09	17,63	3,37	19,23	3,80	21,69	4,50	25,68
2022	593,5	3,05	18,10	3,37	20,00	3,90	23,15	4,75	28,19
2023	617,2	3,00	18,52	3,37	20,80	4,00	24,69	5,00	30,86

samt sind 62% Strickware und 38% Webware, wobei 80% der Bekleidung aus Baumwolle sowie generell 65% der eigenen Textil- und Bekleidungsproduktion exportiert wird.

Die Arbeitsbedingungen und die Umweltschutzmaßnahmen in der Türkei sind viel besser als in China, wodurch die Türkei immer mehr an Bedeutung gewinnt. Die Region Istanbul ist neben Bursa, Izmir, Denizli, Usak, Gaziantep und Kayseri eines der bedeutenden textil- und bekleidungsindustriellen Zentren der Türkei. Das Land hat, verglichen mit allen übrigen europäischen Ländern auch die weitaus größte Anzahl an Beschäftigten in der Textil- und Bekleidungsindustrie und expandiert weiterhin kräftig. Allein in der Region Istanbul gibt es über 15.000 Textilunternehmen.

Die Hersteller in der Türkei, die sich durch Flexibilität im passiven Lohnveredelungsverkehr, in der Vermittlung und in Vollgeschäften, und durch Schnelligkeit bei Lohnaufträgen auch im No-Name-Label-Geschäft mit Versendern, Einkaufsverbänden und Filialisten im Handel auszeichnen, offerieren verstärkt eigene Mode. Auf den Modemessen in Europa zeigt sich die Türkei nach Italien als größte geschlossene Länderbeteiligung.

### Wie sieht der Markt in Zukunft aus: 2030 Trends und Projekte für die Fertigbekleidungsindustrie

Die Konfektionsindustrie wird beeinflusst und geformt von globalen Trends. Eindeutiger Trend in der Türkei ist dabei, dass die Verwendung von Baumwolle unter den Rohstoffen und Fasern abnehmen wird. Noch spielt in der Türkei die Baumwolle-Produktion einen wesentlichen Stellenwert ein. Mit einer jährlichen Ernte von etwa 800.000 Tonnen Baumwolle ist das Land der sechstgrößte Produzent weltweit. Baumwolle wird in der Türkei noch immer von Hand gepflückt, was auf die Qualität einen positiven Einfluss ausübt. Bei der Fertigbekleidung Industrie gibt es aber einen ständigen Bedarf an Innovation in der Textilinfrastruktur und ein steigender Innovationsbedarf bei Fasern, Garnen und Gewebetechnologien. Die neu entwickelte Technologie wird für die Produktion und Fertigung sowie Verkürzung der Lieferzeiten und personalisierte Fertigung benötigt gegebenenfalls in Anspruch genommen. Smarte und funktionelle Kleidung und Innovation wird dabei genauso lebenswichtig werden wie das Design. Der Gebrauch von recycelten Materialien wird künftig präferiert werden, um die Nachhaltigkeit in der Bekleidungsbranche zu gewährleisten.

Chancen für österreichische Firmen
Investition für den steigenden Innovationsbedarf bei Fasern, Garnen und Gewebetechnologien
Gute Einkaufsmöglichkeiten durch hohe Produktionsqualität
Textilproduktion zu günstigen Preisen
Schnelle Reaktion der Textilhersteller durch große Produktionskapazitäten

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des türkischen [Verbandes für Bekleidungs-Exporteure](#).

### 2.3. Bildung: Hunger nach Bildung – ein privater Markt

Die Türkei gehört mit fast 80 Mio. Einwohnern zu den bevölkerungsreichsten Ländern Europas, wobei der Großteil der Türken relativ jung ist. 25,4 % der türkischen Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt, mehr als 60 % jünger als 35 Jahre.

Die akademische Ausbildung umfasst alle auf die Sekundärbildung anschließenden Lehranstalten mit mindestens zwei Jahren Lehrdauer, an denen hochqualifizierte Arbeitskräfte und Personal für wissenschaftliche Forschungsbereiche ausgebildet werden. In der Türkei existieren 103 staatliche Universitäten, 66 Stiftungsuniversitäten sowie vier Militärakademien und einer Polizeiakademie.

Im internationalen Ranking schneiden die türkischen Hochschulen gut ab. Im „BRICS & Emerging Economies Ranking 2016“ des Times Higher Education Magazine schneidet die Türkei mit zwei Universitäten in den Top 20 gut ab. Rund 100.000 Türiinnen und Türiken gehen jedes Jahr für ein Studium ins Ausland. Die Ausgaben dafür belaufen sich auf ca. USD 1,5 Mrd., eine Summe, die sich laut OECD bis 2020 verdoppeln soll.

Forschung und Innovationsfähigkeit sind die Grundlage für Entwicklung und Wohlstand. Um sie zu wahren und zu mehren, müssen sich Wissenschaft und Wirtschaft als Partner begreifen. Kooperationspotenzial ist in der Türkei bei weitem noch nicht ausgeschöpft und der Übergang von persönlichen Beziehungen zu strategischen Partnerschaften ist noch längst nicht überall vollzogen. Bei vielen in Wirtschaft und Wissenschaft muss erst noch das Bewusstsein wachsen, dass Forschung und Lehre davon profitieren können. Qualifiziertes Personal zählt zu den grundlegenden Standort- und Wettbewerbsfaktoren und ist der Schlüssel für Beschäftigung und Wettbewerb um ausländische Direktinvestitionen.

**Beispiele für erfolgreiche Kooperationen  
(Abfallwirtschaft):**

**Yildiz Technical University  
(YTU, Istanbul)**

Das Department of Environmental Engineering deckt Abfallthemen im Curriculum ab. Außerdem co-organisierte die YTU das EURASIA 2016 Waste Management Symposium, das im Mai 2016 in Istanbul stattfand.

Um dem hohen Bedarf an hochqualifizierten Fachkräften in einer herausfordernden gesellschaftlichen und technischen Zukunft gerecht zu werden, wird in Zukunft eine verstärkte Handlungsbereitschaft seitens der Wirtschaft sowie auch von Bildungseinrichtungen erforderlich sein. Bei der Art der Kooperation sind keine Grenzen gesetzt. Die Chancen für Unternehmer und Bildungseinrichtungen können sich über folgende Transferkanäle bilden:

<b>Transferkanäle für Wirtschaft und Wissenschaft</b>	<b>Informationstransfer</b>	Aufbereitung von Veröffentlichungen, Patenten, Weitergabe von Anschriften und Namen von Ansprechpartnern, Experten und Gutachtern.
	<b>Personaltransfer</b>	Zeitweilige / längerfristige Mitarbeit von Wissenschaftlern und Technikern in Unternehmen bzw. von Mitarbeitern industrieller F&E-Abteilungen in Forschungseinrichtungen
	<b>Technisch-wissenschaftliche Ausbildung</b>	Basisausbildung von Studenten, Qualifizierung von Forschern und Entwicklern aus der Industrie, betriebliche Aus- und Weiterbildung sowie Umschulung
	<b>Forschungs- und Entwicklungskooperation</b>	Lose, informelle Kontakte, Konsultationen durch Mitarbeiter von Forschungseinrichtungen, Auftragsforschung, gemeinsame Forschungsprojekte im vorwettbewerblichen Bereich
	<b>Gründung von Unternehmen</b>	Spin-off Gründungen zur Kommerzialisierung eigener wie auch fremder Forschung und Technikentwicklung.

Präsentieren Sie Ihre Bildungseinrichtung am WKÖ-Katalogstand auf der [Auslandsstudienmesse IEFT 2018](#).

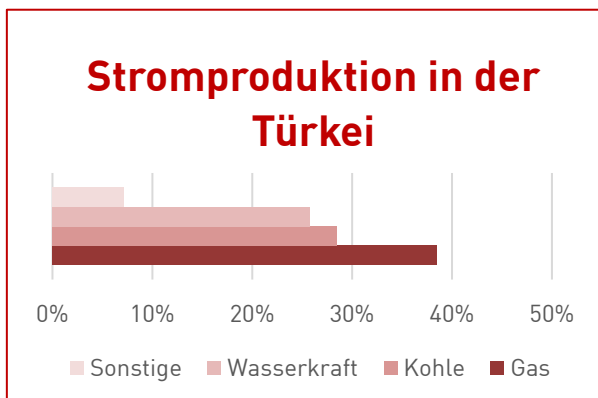
## 2.4. Energie: Erneuerbare Energien – noch ganz am Anfang

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und Bevölkerungswachstum der letzten Jahre stieg auch der Energieverbrauch jährlich um 5%. Durch die zügig voranschreitende Industrialisierung und Urbanisierung wird der Energieverbrauch noch weiter steigen. Die zum Großteil importierten Energieträger Kohle, Gas und Öl decken 90% des Bedarfs ab und sind für 60% des türkischen Leistungsbilanzdefizits verantwortlich.



Zwar verfügt die Türkei über wenig natürliche Ressourcen von Erdöl und Gas, jedoch befindet sich das Land an strategisch wichtiger Position zwischen den Quellen- und Verbraucherländern. Der derzeitige Ausbau von Gas- und Ölpipelines durch die Türkei nach Europa stärkt diese weiter und bietet Alternativen zu Leitungen durch die Ukraine.

Der türkische Strommarkt durchlief in den letzten Jahren einen Prozess der Privatisierung und Liberalisierung, der 2015 in der Errichtung einer unabhängigen Energiebörse in Istanbul (EXIST) gipfelte. Durch den wachsenden Stromverbrauch wird allein von 2016-2026 mit einem Investitionsbedarf von USD 6,29 Mrd. für die Netzinfrastruktur gerechnet. Für die privatisierten Verteilnetze erwartet man 2016-2020 jährlich USD 2 Mrd. an Investitionen zur Steigerung der Versorgungssicherheit.



Die Stromproduktion beruht hauptsächlich auf Gas- (37,8%), Kohle- (28,5%) und Wasserkraftwerken (25,8%). Zur Sicherstellung des Energiebedarfs 2023 sind USD 110 Mrd. an Investitionen und ein Ausbau der Produktionskapazitäten von 79 GW auf 120 GW notwendig. Im Bereich der bereits wichtigen Wasserkraft plant die nationale Strategie bis 2023 das Ausschöpfen des Potentials durch einen Anstieg der Kapazität von 26 GW auf 34 GW. Ein derzeitiger Trend sind Photovoltaik-Anlagen, da Photovoltaik-Projekte bis zu einem Megawatt Leistung derzeit lizenzfrei gebaut und angeschlossen werden können.

Durch gute Windbedingungen und großes Flächenangebot nimmt Windenergie mit einem Potential von 48 GW hier die Führungsrolle ein. Das ehrgeizige Ziel der türkischen Regierung sieht bis 2023 eine Steigerung der On-Shore Windkraftkapazitäten von 6,1 GW auf 20 GW vor. Mit bis zu 2990 Sonnenstunden/Jahr bieten einige Regionen ideale Bedingungen für den Ausbau von Solarenergie auf 5GW bis 2023 und 10GW 2030. In der Türkei warten auch Europas vielversprechendste Geothermiequellen darauf ausgeschöpft zu werden. Bei einem langfristigen Ziel von 5.000 MW wird deren geplanter Beitrag von 1.000 MW bis 2023 wird voraussichtlich sogar überschritten. Die hierfür nötigen Investitionen sollen durch vielfältige Fördermaßnahmen wie Landbereitstellung oder Zollbegünstigungen angelockt werden.

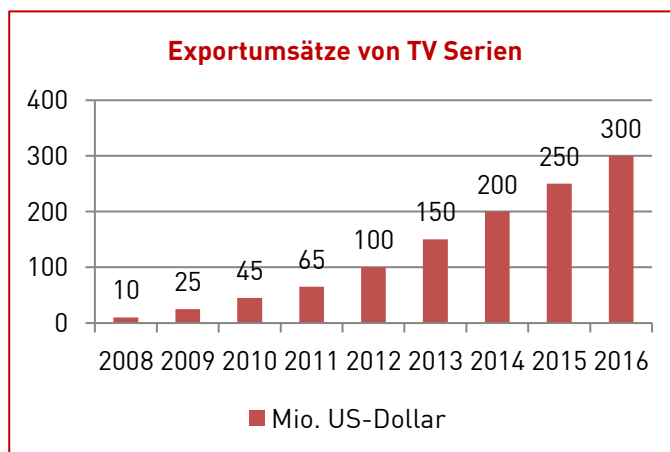
Chancen für österreichische Firmen
Aufholbedarf bei Erneuerbaren Energien
Hohes Potential des Marktes vorhanden
Gute Investitionsmöglichkeiten
Attraktive Förderungen

Die AußenwirtschaftsCenter in der Türkei planen für österreichische Firmen Präsentationsmöglichkeiten auf den Energiemessen EIF - "Energy is future" 2018 (von 08.-10.11.2018) und ICCI – Internationale Energie- und Umweltmesse 2018 (von 02.-04.05.2018).



## 2.5. Filmindustrie: Türkische TV Serien - ein Exportschlager

Türkische Fernsehserien haben sich in den vergangenen Jahren zu einem Exportschlager entwickelt. 2008 lag der Exportumsatz von in der Türkei produzierten Fernsehserien noch bei USD 10 Millionen. Mittlerweile ist dieser Umsatz auf USD 300 Millionen gestiegen, womit der Export von türkischen Fernsehserien innerhalb von 8 Jahren um das 30-fache gewachsen ist. Noch bis vor 15 Jahren hat fast jeder türkische Fernsehsender Fernsehformate ausschließlich aus dem Ausland importiert.



Mittlerweile werden die erfolgreichen türkischen Fernsehproduktionen in insgesamt 142 Länder weltweit exportiert. Neben dem Nahen Osten exportiert die Türkei ihre Fernsehserien dabei vor allem in die Balkanländer, Ost-Europa, Nordafrika, Südamerika und nach Zentralasien. Mehr als 500 Millionen Zuschauer weltweit haben bis heute schon türkische Fernsehproduktionen angeschaut. Das türkische Ministerium für Kultur und Tourismus, sowie die Istanbul Handelskammer erwarten bis 2023 einen Umsatzanstieg auf USD 750 Millionen.

### Yesilcam: Die türkische Filmindustrie

Die türkische Filmindustrie wurde früher auch Yesilcam (auf Türkisch „grüne Tanne“) genannt, weil die Industrie zwischen 1970-1990 mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfen musste, aber stark blieb. Der Aufstieg der Filmindustrie begann ab den 1990er Jahren. Ab dem Jahr 2000 begann die Branche auch auf internationaler Ebene erfolgreich zu werden. Die Anzahl der einheimischen Produktionen steigt seither stetig. Während die Anzahl von nationalen Produktionen 2014 noch bei 108 lag, stieg diese Zahl 2015 auf 136 und lag 2016 bei 135. Bereichernd für die türkische Filmindustrie war auch das Entstehen des deutsch-türkischen Kinos, das aus dem Kino der türkischen Einwanderungsgruppen im deutschsprachigen Raum hervorgegangen ist. Trotz der großen Bevölkerungsanzahl von fast 80 Mio. Einwohnern haben im Jahr 2016 nur 31 Millionen Personen die einheimisch produzierten Filme besucht. Die 2016 ausgestrahlten 221 ausländischen Filme wurden wiederum von insgesamt fast 27 Mio. Zuschauern besucht.

Die türkische Filmindustrie in Zahlen 2016	
Durchschnittliche Kinopreise	TL 11,91
Anzahl Kinosäle	2.356
Ausgestrahlte Filme Gesamt	356
Ausgestrahlte Einheimische Filme	135
Zuschauer Anzahl Gesamt	58.287.316
Umsätze Einheimische Filme	350.833.282 TRY
Umsatz Insgesamt	691.696.424 TRY
Zuschauer Einheimische Filme	31.102.760
Anteil Einheimische Filme am Gesamtmarkt	%53

Im Vergleich zu europäischen Ländern scheint die Branche in der Türkei noch Wachstums-möglichkeiten zu haben. Insgesamt sind 16 Filmverleiher in Branche tätig, doch davon sind nur 5 Firmen sehr stark: Mars, UIP, WB, Pinema und TME. 2013 wurde in der Türkei die VPF-Regelung, also Virtual Print Fee eingeführt. Die VPF Gebühr wird von den Produzenten getragen. Seit 2015 fördert das türkische Kultur- und Tourismus Ministerium Filmproduktionen. Den Erfolg dieser Subventionen kann man anhand der 2002 und 2016 produzierten einheimischen Filmen betrachten. Während 2002 nur 9 Filme produziert wurden, stieg die Zahl 2016 auf 135. Aber auch ausländische Produktionen werden in der Türkei stark gefördert.

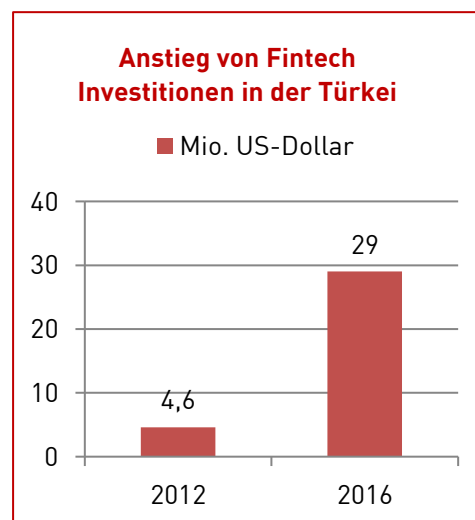
Chancen für österreichische Firmen
Serienindustrie mit starken Wachstum
Investition in den Kinomarkt
Kooperation mit türkische Film- und Serienproduktionen möglich

Nähere Details hierzu sind auf der Website der [Generaldirektion für Kino](#) zu finden, weiterführende Informationen zum Filmmarkt liefert die folgende [Marktstudie](#) von Deloitte.

## 2.6. Fintech: Ein spannendes Ökosystem auf hohem Niveau

Die Türkei ist im Fintech-Bereich eines der führenden Länder. Unter Fintech subsumiert sich dabei im Großen und Ganzen die Erleichterung des Zugangs zu Dienstleistungen im Finanzsektor mittels Hilfe der Technologie. Diese so genannte Zwischenbranche hat sich aus dem Verhalten das Internet zu benutzen und mobil zu sein entwickelt. Kunden sind es heute gewöhnt alle Informationen leicht zu erhalten und erwarten dies auch von der Finanzbranche.

In der Türkei hat sich die Fintech-Branche in den letzten Jahren sehr stark entwickelt. In den letzten 4 Jahren (2012-2016) wurden von „Angel“-Investoren und Kapitalgesellschaften insgesamt USD 53,2 Mio. in die Fintech Branche investiert. Lag die Investition in die Branche 2012 noch bei USD 4,6 Millionen, stieg sie 2016 auf USD 29 Millionen. Zwischen den Jahren 2015 und 2016 verzeichnete die Branche ein Investitions-Wachstum von 175%. Nach Schätzung sind mehr als 200 Firmen sind in der türkischen Fintech-Branche aktiv. Die türkischen Firmen Cardtek, Ininal, Iyzico und Parasüt sind dabei die größten am Markt fungierenden. Cardtek und Iyzico haben alleine 2016 insgesamt USD 15 Millionen an Investitionen erhalten. Auch viele türkische Banken haben Ihre eigenen Forschungs- und Entwicklungszenter in staatlich subventionierten Teknoparks gegründet.



Die Yapi Kredi Bank JV Europe hebt sich hier als sehr positives Beispiel hervor. 2017 hat Yapi Kredi den Eureka Innovation Award 2017 für das ITEA 10030 ADAX Projekt erhalten. Auch auf der Finovate Europe 2017 konnte die Bank ihre innovative Augenscanner-App, welche in der ersten Woche mehr als 1 Millionen Mal gedownloadet wurde, präsentieren. Die Fintech Tätigkeiten der Bank haben den Anstieg der mobilen Useranzahl um 62% (März 2016 - März 2017) ermöglicht. Rund 3 von 4 Kunden wechselten in diesem Zuge zum Mobile-Banking. Ein weiterer Grund für die starke Entwicklung der Fintech Branche ist die Stabilität des Finanzsektors in der Türkei. Trotz der wirtschaftlichen und politischen Krisen in der Türkei hat sich die Finanzbranche gut bewährt. Istanbul spielt dabei als Finanzzentrum der Türkei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Die Metropole bietet der Branche junges, dynamisches Personal und spielt somit eine wichtige Rolle für die Fintech Branche. Die Türkei selbst kann sich in Zukunft mitunter auch ihrer geographisch günstigen Position zu einem wichtigen Finanzzentrum in der Welt entwickeln.

Egal ob im B2B- oder B2C-Bereich bergen die Bereiche payment, mobile Banking, Vermögensverwaltung, Kapitalmarkt und digitale Geldwährungen in der Türkei großes Potential. Die türkischen Fintech Akteure sind bereits in den Bereichen prepayment, mobiles Portemonnaie, Zahlungstracking, offline Payment, Geldtransfer, Discount und Treuekarten, Budgetverwaltung,

Chancen für österreichische Firmen
Kooperationen mit türkischen Banken / Fintech Firmen
Investitionen in Fintech-Projekte
Export von technischen Know-How
Status-Quo bereits auf hohem Niveau

Point of Sale Management, Buchhaltung und Software für Banken sowie Kredit-Scoring tätig. Es wird erwartet, dass die Fintech Branche jährlich um 14% wächst. Zunehmend mischt sich auch die Versicherungsbranche in die technologische Weiterentwicklung ihrer Services. Einige türkische Versicherungen bieten Ihren Kunden Services über mobile Applikationen an. Zusammengefasst stellt die türkische Fintech Branche eine positive Entwicklung dar. Die globalen technologischen Entwicklungen wie kontaktlose Zahlung, Standortbasierte Zahlungen, anziehbare Technologien und natürlich Internet of Things stellen hierfür eine gute Basis dar.

Der Fintech-Branchentreff ist die jährliche Istanbul-Talks **Fintech-Conference**, auf der nicht nur die nationale Branche zusammenkommt, sondern sich auch ein länderübergreifender Treffpunkt entwickelt hat.

Weiterführende Marktinformationen zur türkischen Fintech-Branche gibt es auf den Websites von **Fintech-time**, **KPMG**, **TeknoYo**, der **ING-Bank** sowie **Dünya**.

## 2.7. IKT: Die wachstumsträchtigtste Branche der Türkei

Der türkische IKT-Markt ist mit USD 30,4 Milliarden Umsatz-Größe zu einem sehr wichtigen Teil der Wirtschaft geworden. Vor allem im sozialen Leben und in der Geschäftswelt findet die Branche seine User. Der Markt spaltet sich wie folgt in zwei große Teilbereiche auf: 67% des Marktes umfasst die Telekommunikationstechnologie und 33% die IT-Technologie. Rund 3.000 türkische Firmen sind in der Branche aktiv und knapp 120.000 Personen in dieser werden beschäftigt (66% Telekommunikation und 34% IT). Es wird erwartet, dass die Branche in den kommenden Jahren jährlich um weitere 5-9% wächst.

Grund für dieses Wachstum ist die Online- und Mobile-Affinität der türkischen Bevölkerung. Hierbei ist ein Trendwechsel hin zu mobilen Endgeräten, wie Mobiltelefonen, Laptops, Tablets und Smart TVs zu beobachten, während Desktop-Computer und Festnetztelefonie kontinuierlich an Attraktivität verliert. In der

Die Nutzung von IKT-Geräten im Haushalt (in%)						
Jahr	Desktop-PC	Laptop, Tablet, Netbook	Mobiltelefon	Spielkonsolen	Festnetztelefone	Smart TV
2013	30,5	37,5	93,7	5,0	37,9	7,3
2014	27,6	40,1	96,1	5,6	34,6	12,4
2015	25,2	43,2	96,8	5,3	29,6	20,9
2016	22,9	66,0	96,9	5,6	25,6	24,6

Türkei hatten im 1. Quartal 2017 nur noch knapp 11 Millionen Haushalte einen Festnetzanschluss. 2008 lag diese Zahl noch bei 17,5 Millionen. Parallel dazu steigt auch die Internetnutzung stetig an. Während die Zahl der Breitband-Abonnenten 2008 noch bei 6 Millionen lag, liegt diese Zahl im ersten Quartal 2017 bei ca. 64,3 Millionen Abonnenten. Im 1. Quartal lag die Anzahl der xDSL Abonnenten bei 8 Millionen und die Glasfasernetz-Abonnenanzahl bei über 2 Millionen. Dabei ist zu erwähnen, dass das Glasfasernetz ausgeweitet wird. Momentan ist dieses Netz knapp 300.000 km groß.

Auch der Mobilfunkmarkt verzeichnet kontinuierliches Wachstum. Im 1. Quartal lag die Zahl der 4,5G-Netz-Abonnenten mit fast 56,5 Millionen höher als 15,4 Millionen 3G Netz Abonnenten. Der türkische Mobilfunkmarkt wird angeführt von Turkcell mit 44,1%, Vodafone 31,2% und Avea 24,7% (Q1/2017). Die Türkei exportierte 2016 Hardware, Software und Dienstleistungen im Wert von knapp 3,0 Millionen TRY. Unter diesen Exportzielen befanden sich folgende Regionen: 10% Nordamerika, 4% Südamerika, 20% EU-Europa, 7% Nicht-EU Europa, 56% Afrika und der Nahe Osten sowie 2% Asiatischer Pazifik. Die Branche wird in der Türkei subventioniert. 2016 erhielten 41% der aktiven Firmen eine Förderung in Höhe von 269 Millionen TRY. Folgende Einrichtungen und Gesetze fördern die Branche:

- TÜBITAK-Programme (Türkische Anstalt für Wissenschaftliche und Technologische Forschung)
- KOSGEB (Behörde zur Entwicklung und Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen)
- Das türkische Wirtschaftsministerium
- Das Gesetz 4691 zur Förderung von technischen Forschungen und Entwicklungen
- Das Gesetz 5746 zur Förderung von Forschung und Entwicklung

Die Türkei plant für das Jahr 2023, dem 100. Geburtstag seit der Gründung der Türkischen Republik, eine Digitalisierung des Landes. In diesem Zuge sollen bis 2023 fast 30 Mio. Breitbandabonnenten erreicht werden und 80% der Bevölkerung soll bis zu diesem Datum mit dem Umgang mit Computern vertraut sein. Insgesamt 14 Mio. Haushalten soll eine Internetverbindung mit einer Geschwindigkeit von 1000 Mbp bereitgestellt werden.

Chancen für österreichische Firmen
Investition in den türkischen Mobilfunkmarkt
Import von Hardware/Software
Kooperation mit türkischen IKT-Firmen
Junge und IT-affine Bevölkerung

Der BIP-Anteil der IKT Branche soll von 2,9% auf 8% steigen. Geplant ist, dass die Türkei eines der 10 führenden Länder in der E-Transformation werden soll. Für die IKT-Branche wird der Anstieg der Unternehmenszahl auf 5.500 und der Angestelltenzahl auf 65.000 prognostiziert. Die Größe der Branche soll bis dahin auf USD 160 Mrd. steigen.

Weiterführende Brancheninformationen zum Thema IKT gibt es in den Studien von **TÜBISAD** und **PWC**. Erfahren Sie mehr zur türkischen IKT-Branche auf unserer Wirtschaftsmission **IT-Geschäftschancen & Digitalisierungsprojekte Südosteuropa**, die am 26.4.2018 in Istanbul stattfinden wird.

## 2.8. Medizintechnik: Eine dynamische Entwicklung

Die Türkei ist ein wachsender Markt für Medizintechnik und Gesundheitsdienstleistungen und gewinnt kontinuierlich Attraktivität als Investitionsstandort. Auch der Bereich des Medizintourismus ist kontinuierlich im Wachsen.

Im Mittelpunkt der Expansion steht vor allem der private Kliniksektor. Der Bedarf an Medizintechnik ist beispielweise am rasanten Wachstum vom Augen-, Dental- und Schönheitskliniken in der Türkei sichtbar. Im Inland werden neben medizinischen Einwegartikeln hauptsächlich Spritzen, Katheter, Prothesen und medizinische Möbel und Equipment produziert. Die Stadt Samsun reiht sich bei Herstellung von chirurgischen Instrumenten nach Deutschland (Tuttlingen) und Pakistan (Sialkot) auf Platz 3 der Weltrangliste. Die führenden türkischen Produzenten im Medizintechniksektor sind Bıçakçılar, Çağdaş Elektronik Medikal, Doğpa Tıbbi Malzemeler, Detaysan, Beybi Plastik, Cansın Sağlık, Gelişim Metal, Hayat Kimya, Meditera, Plastimed und Set Medikal. Auf der nationalen Datenbank für Arzneimittel und medizinische Geräte des türkischen Gesundheitsministeriums (kurz TITUBB genannt) müssen alle nationalen und internationalen medizintechnischen Produkte registriert werden. Die Registrierung kann nur von einer Firma, die in der Türkei ansässig ist, durchgeführt werden.

Das Wachstum im Medizintechniksektor lässt sich dabei vor allem an der Statistik ablesen:

Medizintechniksektor in der Türkei	2014	2015	2016	2017 (Prognose)
Gesamtbetrag (in USD Mio.)	2,681	2,949	3,292	3,679
Lokale Produktion	605	666	799	958
Export	338	371	427	491
Import	2,413	2,655	2,920	3,212

Zu den bekanntesten globalen Produzenten in der Türkei gehören GE Healthcare, Alvimedica und Siemens. Festzuhalten ist, dass alle wichtigen Kategorien von medizinischen Geräten auf dem türkischen Markt sowohl in privaten als auch staatlichen Krankenhäusern vorhanden sind. Trotzdem muss 85% des Bedarfs an hochentwickelten medizinischen Geräten aus dem Ausland importiert werden. Der Großteil dieser Importe kommt aus den USA, Deutschland, China, Japan und Italien.

<b>Wichtigste Importprodukte im Medizintechniksektor</b>	Pre- Screening und Diagnosegeräte
	POCT - Point of Care Geräte (Labordiagnostik)
	Chirurgische Geräte und Robotik Technologien
	Krebsbehandlungsgeräte
	Zahnarztausrüstungen
	Implantate in der Orthopädie und Traumatologie
	Gesundheits IT Lösungen speziell für kritische Entscheidungsprozesse
	Überwachungsgeräte für Patienten
Telemedizinische Systeme	

Aufgrund der hohen Wachstumsrate sowie der Importabhängigkeit der Türkei, haben ausländische Unternehmen im Medizintechnikbereich gute Chancen sich am türkischen Markt zu etablieren. Von Vorteil ist es, dass sich die Türkei den technischen Normen der Europäischen Union anpasst und CE- Zertifizierungen anerkennt.

Einen guten statistischen Überblick über die Medizintechnik-Branche bietet die Seite der staatlichen türkischen Investitionsagentur ISPAT unter folgendem [Link](#).

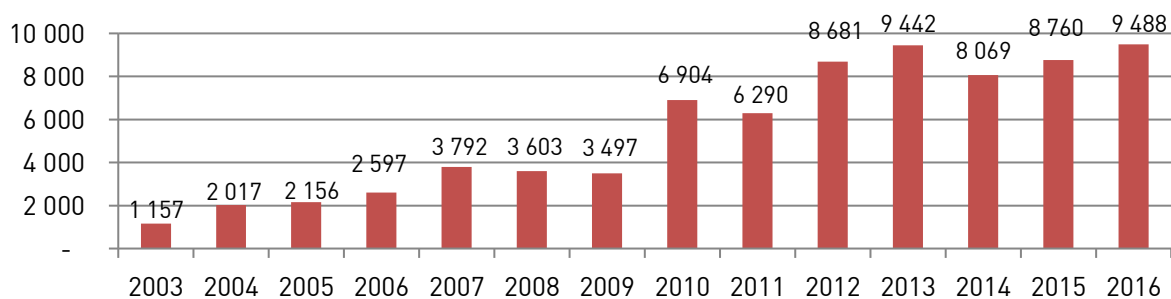
Präsentieren Sie Ihre Produkte und Dienstleistungen auf dem österreichischen Katalogstand auf der [Expomed 2018](#) (von 22.-23.03.2018), der internationalen Fachmesse für Medizintechnik in Istanbul.

## 2.9. Schienenverkehr: Der Bau neuer Schienen-Infrastruktur ist im Anrollen

Nachdem die Türkei den Schienenverkehr zwischen 1950-2003 vernachlässigt hatte und die Hoffnungen auf einen gut ausgebauten Schienenverkehr verblassten, erfolgte 2003 eine Trendumkehr. Es wurden in den letzten 15 Jahren mehrere Megaprojekte ins Leben gerufen, die eine Investitionsoffensive in der Infrastruktur auslöste. Gegenwärtig kann die Türkei ein Schienenverkehrsnetz von insgesamt 12.532 km vorweisen. Die 2003 initiierten gesetzlichen Änderungen zur Lösung dieser strukturellen Probleme führten zu einer Marktliberalisierung in den Bereichen Schienenverkehrsinfrastruktur und Schienentransportwesen, sodass private Anbieter in den Markt eintreten konnten.

Im Hinblick auf die Ziele zum hundertjährigen Jubiläum der türkischen Republik 2023 sind zusätzlich 10.000 km Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken, 4.000 km konventionelle Bahnstrecken sowie deren Elektrifizierung und Signalisierung in Planung. Der Bestand an Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken liegt dabei derzeit im Jahr 2017 erst bei rund 900 km. Das weitere Ziel der Regierung ist es, durch weitere Investitionen in den Schienenverkehr das bestehende Schienennetz bis 2023 auf 26.000 km und bis 2035 auf 30.000 km auszubauen.

**Grafik: Investitionen im Eisenbahnsektor 2003 - 2016 (in TRY Mio.)**



Quelle: Ministerium für Verkehr-, Schifffahrt und Kommunikation

Durch sukzessive Investitionen von insgesamt EUR 15 Mrd. in den letzten Jahren sowie mit der 2012 eingeführten Auflage, bei staatlichen Ausschreibungen einen Anteil über 51% aus dem türkischen Markt zu liefern, werden internationale Unternehmen ermutigt, in der Türkei zu produzieren. Durch Investitionsanreize, die von erheblichen Steuernachlässen bis zu fast kostenlosen Grundstücken für Produktionsstätte reichen, möchte die Regierung den heimischen Schienenmarkt sowohl für nationale als auch für internationale Unternehmen attraktiver gestalten.

Hervorzuheben ist, dass die geplanten Projekte im Eisenbahnbereich vor allem in Zuge von PPP-Projekten (Public-Private-Partnership) umgesetzt werden sollen.

Die zahlreichen staatlichen Investitionen in den Ausbau des Schienennetzes sowie die Dringlichkeit der Anbindung an internationale Netze, um die Wettbewerbsfähigkeit der Türkei zu gewährleisten, bieten zahlreiche Möglichkeiten für den Absatz österreichischer Produkte. Es gibt sehr viele neugegründete Unternehmen in der Türkei, die offen für Kooperationen im Bereich des Know-how Transfers sind. Ähnlich wie in der Automotivebranche hat sich im Schienenverkehr rasch eine Zulieferindustrie etabliert.

### Potentiale /Vorteile für österreichische Firmen

Staatliche Investitionsförderungen
Kooperation mit lokalen Unternehmen
Kontinuierlich wachsender Markt
Prestigeprojekt der türkischen Regierung

Es ist auffallend, dass in der Türkei bislang nur wenige Unternehmen im Design, Projektmanagement und Produktentwicklung tätig sind. Auch im Bereich der Qualitätsüberwachung sind nur wenige Firmen aktiv. Ebenfalls sind wenige Firmen in den sogenannten Signalisierungs- und Leitsysteme angesiedelt.

Das AußenwirtschaftsCenter Ankara hat einen Schwerpunkt im Railway-Bereich und plant dazu einige Events, zum Beispiel den **Austria Showcase „Chancen im türkischen Schienenverkehr“** (von 07.-08.05.2018) oder eine **Österreichische Gruppenausstellung am „10th UIC World Congress on High Speed Rail“** (von 08.-11.05.2018).

## 2.10. Teknokents: Türkische Forschungs- und Entwicklungszentren – schwer unterschätzt

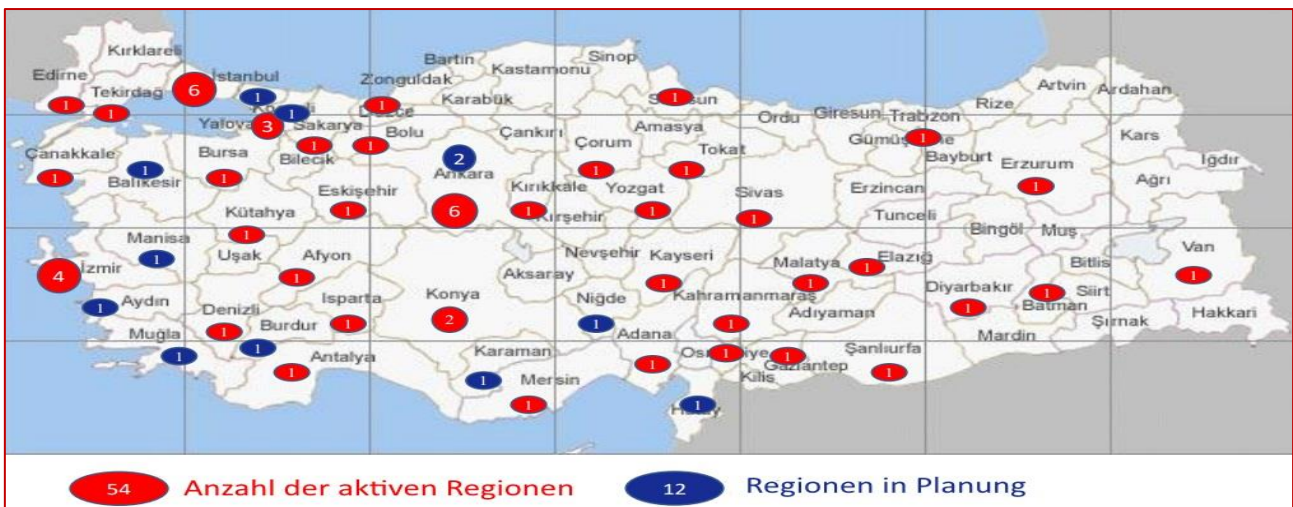
Die Gründung von Teknokents basiert auf dem Gesetz 4691 zur Förderung von technischen Forschungen und Entwicklungen aus dem Jahr 2001. Teknokents sind Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen von Universitäten, welche staatlich gefördert werden. Teknokents können dabei in der ganzen Türkei etabliert werden. Es werden Startups unter anderen aus den folgenden Branchen umfassend unterstützt:

- Software und Informationen
- Elektronik Industrie
- Verteidigungsindustrie
- Design
- Medizin
- Biotechnologie
- Telekommunikation
- Automotive
- Chemie
- Energie
- Maschinenbau

Statistik zu den Teknokents	
Gesamtanzahl Firmen	4.500
Firmen mit ausländischen Partnern oder ausländische Firmen	340
Akademische Firmen	1.384
Gesamtanzahl Beschäftigte	42.697
Anzahl Projekte (Fortlaufende)	7.314
Anzahl Projekte (Beendete)	24.901
Gesamtumsatz (TRY)	47,5 Mrd.
Gesamt Export (USD)	2,7 Mrd.

Das Gesetz 4691 wurde dabei mit der Zielsetzung entworfen eine Kooperation zwischen der Industrie und der Universitäten zu schaffen:

- Wissen aus Universitäten soll schneller und effektiver an die Industrie weitergeleitet werden
- Subventionierung von neuen Unternehmen/Startups
- Unternehmen aus selben Branchen sollen synergetisch miteinander arbeiten.



Auf Basis des Gesetzes 4691 wurden 66 Regionen bestimmt, in diesen die technischen Forschungs- und Entwicklungszentren eingerichtet werden sollen. Mittlerweile sind 54 Teknokents aktiv. Die meisten davon wurden in Kooperation mit Universitäten gegründet. Alle Umsätze die von Startups erwirtschaftet werden sind laut Gesetz bis zum 31.12.2023 von der Körperschaftssteuer befreit. Hinzu kommt, dass vom Gehalt der Mitarbeiter keine Einkommenssteuer abverlangt wird. Der Arbeitgeber wird bei der Zahlung der türkischen Sozialversicherung (SGK) vom Staat subventioniert. Hierbei ist erwähnenswert, dass diese Förderung pro Mitarbeiter nur für 5 Jahre gilt. Zusätzlich sind Ausnahmen für die Umsatzsteuer möglich.

Chancen für österreichische Firmen
Vorteile für den Markteintritt - Firmengründung
Investitionen in Startups
Kooperation mit türkischen F & E Centern

Die Information zu allen Teknokents sowie alle weiterführenden Informationen gibt es [HIER](#).

## 2.11. Transport und Logistik: Die Türkei als Hub

Die Türkei – ein Land, drei Meere. Das Land grenzt auf der Westküste mit der Ägäis, auf der Südküste mit dem Mittelmeer und auf der Nordküste mit dem Schwarzen Meer. Aus diesem Grund spielt der Seeverkehr für die türkische Wirtschaft eine sehr wichtige Rolle. Laut des Ministeriums für Zoll und Handel wurden alleine im Jahr 2016 rund 55% der Exporte nur über den Seeweg transportiert. Unmittelbar nach dem Seetransport folgt der Straßenverkehr mit einem Anteil von 31,4% der Exporte. Die türkische Regierung tätigte überwiegende Investitionen in die Infrastruktur des Straßenverkehrs (TRY 213,9 Mrd.). Die Gesamtlänge des Schnellstraßennetzwerks beträgt 67.161 km, davon sind lediglich 2.542 km auf Autobahnen – ein sehr ausbauwürdiger Wert, der bis auf 8.000 km ausgebaut werden soll.

### Chancen für österreichische Firmen

Export von technischen Know-How:  
Die Türkei plant bis 2023 ihr Schienennetz auf 25.000 km zu steigern  
Steigerung der TEU-Kapazität geplant

Luft- und Eisenbahnverkehr verfügen über einen eher geringen Marktanteil in Bezug auf den Frachttransport. Der Luftverkehr steht bei Export- (12,5 %) sowie bei Importanteilen (11,6 %) an dritter Stelle. 2016 betrug die Anzahl der Fluggäste 62,8 Millionen im Personenverkehr. Eines der wichtigsten Projekte ist der Bau des neuen Flughafens in Istanbul. Dieser soll mit 76,5 Mio. m<sup>2</sup> Fläche der größte Flughafen Europas werden. Angestrebt wird die Beförderung von 200 Millionen Passagieren. Täglich sollen 3.500 Flieger landen bzw. abfliegen können und insgesamt 350 Destinationen weltweit angefliegen werden. Der neue Flughafen soll dabei Park-Möglichkeit für 18.000 Autos bieten. Laut Skytrax ist Turkish Airlines die weltweit 11.-beste Fluggesellschaft, die sich rühmt die meisten Flugziele überhaupt anzufliegen. Zudem bestehen sechs andere Fluggesellschaften am Markt, die im Personenverkehr tätig sind: Atlas Jet, Pegasus Airlines, Onur Air, Sun Express und Anadolu Jet-Tochtergesellschaft der Turkish Airlines.

Der Eisenbahnverkehr wird in der Türkei von der Generaldirektion der türkischen Eisenbahngesellschaft (TCDD) betrieben. Die Gesamtlänge des Schienennetzes beträgt 12.532 km. Bis Mitte 1950 war die Eisenbahn das Hauptverkehrsmittel in der Türkei doch wurde sie mittlerweile vom wachsenden Straßenverkehr überholt. Dies erklärt sich durch eine Erhöhung der Investitionen in das Straßennetz und unzureichende Ausgaben für Eisenbahnen. Erst zu spät hat man die damit verbundenen Nachteile bemerkt und es wurde erneut in den Schienenverkehr investiert. Die neuen Verbindungen zum Kaukasus nach Mittelasien (Kars-Tiflis-Baku Strecke) und die Streckenverbindung zu den Golfstaaten sind für die Fernverkehrsstrecken von großer Bedeutung. Der Abschluss des Marmaray-Projektes ermöglicht es künftig die Transportkapazität und -qualität deutlich zu erhöhen und Züge über den Balkan und das anatolische Schienennetz bis nach Mittelasien, China und zum Persischen Golf zu führen. Der Bahnverkehr hat mit 0,4% den geringsten Anteil bei den Exporten. Der Importanteil beträgt 0,7%.

Aufgrund ihrer geografischen Lage hat der türkische Logistik und Transport-Markt eine Brücken-Rolle zwischen dem Westen und Osten. Doch allein diese geografische Ausgangslage ist nicht ausreichend. Der physische und infrastrukturelle Ausbau von den agierenden Firmen ist genauso wichtig. Im internationalen Ranking befindet sich die Türkei auf Platz 34 des „The Logistic Performance Index (LPI)“ der Weltbank. Auch die logistische Infrastruktur welche bis 2023 ausgebaut werden soll, ist ein wesentlicher Faktor für die Verbesserung dieses Ergebnis.

Alljährlicher Treffpunkt der Logistik-Branche in der Türkei ist die **logitrans** Messe in Istanbul, auf der das AußenwirtschaftsCenter Istanbul traditionell mit einem Österreich-Stand vertreten ist. Auf der Messe zeichnen sich die neuesten Trends und Entwicklungen der Logistikbranche ab und alle wichtigen Player kommen zu einem jährlichen Austausch zusammen.

Statistische Daten zur türkischen Infrastruktur gibt es **HIER**, weiterführende Informationen auf der Logistik-Unterseite der staatlichen Investitionsagentur **ISPAT**.

Reihe	Land	Punkte
1	Deutschland	4,23
2	Luxemburg	4,22
3	Schweiz	4,20
4	Niederlande	4,19
5	Singapur	4,14
6	Belgien	4,11
7	Österreich	4,10
8	England	4,07
9	Hong Kong	4,07
10	USA	3,99
34	Türkei	3,42

## 2.12. Tourismus Infrastruktur: Wintersport in der Türkei – Skifahren boomt

Während der Sommertourismus bereits einen hohen Stellenwert besitzt, zielt die türkische Tourismusstrategie 2023 auf Diversifikation durch Ausbau von Wintersportorten als zweiter Säule ab. Mehr als 100 Gipfel mit über 3000 m Höhe, lange Hänge und Schneehöhen von meist 1-3 Metern, ermöglichen die Eröffnung neuer Standorte mit Saisonen zwischen Ende November und Mai.

Das Türkische Tourismusministerium identifizierte 48 potentielle Skigebiete, von denen 15 mit besonders hohem touristischem Potential als „Tourismuszentren“ definiert wurden. Spezielle Fördermöglichkeiten, wie Bereitstellung von Land oder Zollvergünstigungen stehen interessierten Unternehmen zur Verfügung. Öffentliche Stellen konzentrieren sich hierbei auf die Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur, wohingegen private Investoren für den Betrieb der Skigebiete und der Hotelanlagen verantwortlich zeichnen.



### Chancen für österreichische Firmen

Staatliches Investitionsprogramm

Österr. Know-How wird geschätzt

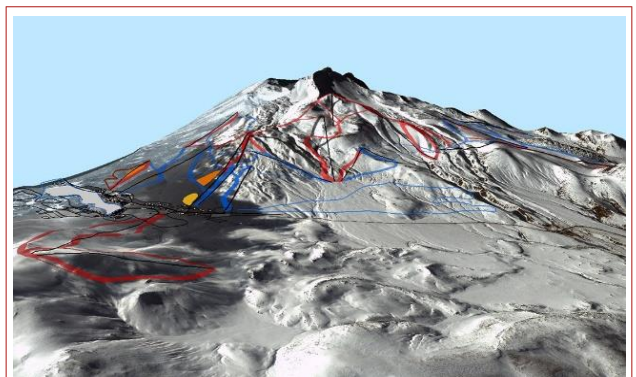
Anlagen zum Teil sehr veraltet

Die Nähe vieler Wintersportgebiete zu Flughäfen (z.B. Palandöken 17 km, Erciyes 27 km) und die Möglichkeit der Kombination mit der Besichtigung kultureller Attraktionen hilft vor allem internationale Gäste aus Russland und dem Mittleren Osten anzusprechen. Aber auch der Inlandstourismus sollte nicht unterschätzt werden, der im Bereich des Skitourismus ebenso im Steigen ist.

Symbolisch für den Bedeutungsgewinn des Wintertourismus stehen eine Reihe internationaler Wintersportevents in den letzten Jahren. Erzurum war 2011 Austragungsort der Winter Universiade, für die EUR 253 Mio. investiert wurden und veranstaltete 2017 das European Youth Olympic Winter Festival. Die Tourismusstrategie 2023 definiert die Regionen Erzurum-Erzican-Kars als Wintertourismus-Korridor, der gemeinsam entwickelt und vermarktet werden soll.

Da die Türkei kein traditionelles Wintersportland ist, wird das Know-how europäischer Beratungsunternehmen für die Erstellung von Masterplänen zur Entwicklung einzelner Skigebiete benötigt. Um die gewünschte Auslastung zu erreichen, bedarf es wintertouristischen Fachwissens zur Vermarktung einerseits, aber auch zur Sicherstellung des Betriebes und der Ausbildung entsprechender Fachkräfte andererseits. Um Schneesicherheit zu garantieren, ist auch mit dem Ausbau von Beschneigungsanlagen zu rechnen, die erst seit kurzem Verbreitung finden.

Die [Homepage](#) der türkischen Ski-Federation gibt ausführliche weiterführende Informationen.



Planung und Projektmanagement des österreichischen Unternehmens *ATC Austrian Tourism Consultants* für die Entwicklung des Skigebietes am Mt. Erciyes (10 Seilbahnen, 100ha Pisten, Beschneigung, Infrastruktur).



## 2.13. Umwelttechnologien: Das Bewusstsein in der Türkei wächst

Umweltschutz wurde erst in den vergangenen Jahren durch das steigende Umweltbewusstsein im Zuge der EU-Annäherung zum Thema. Trotz einem hohen Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum verpflichtete sich die Türkei zu einer 21% Reduktion der Treibhausgasemissionen bis 2030. Dieses Ziel soll anhand nationaler Aktionspläne zu Energieeffizienz und Klimawandel erreicht werden. Wohngebäude benötigen 37% der Primärenergie, 80% davon für Heizung und Kühlung. Über 80% der Gebäude verfügen über keine effektive Wärmedämmung, wodurch sich Einsparpotentiale von 30-50% ergeben.

Seit 2017 ist für alle Neubauten sowie den Großteil der Altbauten die Vorlage eines Energieausweises verpflichtend. Ein Viertel des Bestandes von 2010 soll bis 2023 nachhaltigen Status erreichen. Da bessere Einstufungen höheren Miet- und Verkaufswert erlauben, und die türkische Bauindustrie durch Urbanisierung und Bevölkerungswachstum boomt, ist mit erhöhter Nachfrage nach Dämmstoffen und Beratungsdienstleistungen zu rechnen. Gerade Dämmstoffe spielen heute in der Baubranche noch eine viel zu untergeordnete Rolle.

Aktionsplan Energieeffizienz und Klimawandel
21% Reduktion von Treibhausgasen bis 2030
Effektive Wärmedämmung, ¼ des Gebäudebestandes bis 2023 nachhaltiger Status
Energiebedarf öffentlicher Gebäude bis 2023 um 20% senken
Steigerung Energieintensität in Industrie um mind. 10% in 10 Jahren

Der Energiebedarf öffentlicher Gebäude soll 2012-2023 um 20% sinken und auch die Agentur für sozialen Wohnbau kooperiert mit der Weltbank, um die Energieeffizienz zu erhöhen. Die Energieeffizienzstrategie 2012-2023 sieht aber auch für die Industrie eine Steigerung der Energieintensität im Ausmaß von mindestens 10% in 10 Jahren für jede Sparte sowie Energiebeauftragte und regelmäßige Audits vor.

Durch fortschreitende Urbanisierung und Industrialisierung verspricht der Abfall- und Recyclingsektor mittelfristig hohes Wachstum. Neue gesetzliche Bestimmungen durch die Annäherung an EU-Standards für Dynamik in der Entwicklung des Abfallentsorgungs- und Recyclingsektors.

Müllsammlung und Entsorgung sind Aufgaben der Gemeinden, welche diese teils an Private auslagern. Mit 2017 müssen alle Gemeinden über Deponien verfügen, die oft in überregionalen Zusammenschlüssen betrieben werden.

Chancen für österreichische Firmen
Wenig genutztes Recyclingpotenzial
Förderungen
Starke Wachstumsprognosen

Im Jahr 2014 lag das Aufkommen an Siedlungsabfällen bei 30 Mio. t, wovon 34% auf organische Materialien, 16% auf Papier und 20% auf Verpackungsmüll entfiel. Der Siedlungsmüll wird heute noch ungetrennt abgeholt und anschließend zu Sortieranlagen oder Deponien gebracht. Geordnete Deponien nehmen 60% ein, sodass Potential in Deponiebau und Sanierung besteht.

Aktuell noch niedrige Recyclingquoten sollen nach Plänen der türkischen Regierung bis 2023 für Papier, Kunststoff, Glas und Metall sukzessive auf 60 % steigen. Hier besteht noch einiges Steigerungspotential, um EU-Standards zu erreichen, wären Investitionen von EUR 60 Mrd. Euro nötig.

Das wirtschaftliche Potential von Müll wird erst langsam erkannt. Die nach wie vor vorhandenen Defizite bei der Behandlung von Abfällen sowie der Rückgewinnung/Wiederverwertung eröffnen großes Chancenpotential für österreichische Unternehmen. Das Marktvolumen für Recycling soll sich bis 2023 auf EUR 3 Mrd. verdreifachen und 40.000 neue Jobs auslösen.

Informationen zur Umwelttechnik-Branche finden sich auf der Homepage des türkischen [Ministeriums für Energie und Naturressourcen](#) sowie bei der türkischen [Stiftung zum Schutz der Umwelt](#).

### 3. Nachwort der Wirtschaftsdelegierten

Die Türkei ist kein einfacher Markt, aber er bietet Chancen, die es in anderen Ländern mit gesättigtem Angebot so nicht mehr gibt. Als AußenwirtschaftsCenter in der Türkei hoffen wir, dass wir mit den Top 13 Branchen einen Einblick geben konnten, wo die Stärken der türkischen Wirtschaft liegen und sich Chancen für österreichische Firmen ergeben. Zu all den aufgeführten Branchen haben wir selbstverständlich noch weiterführende Informationen und Kontakte.

Österreichischen Firmen kann man jedenfalls empfehlen ihre Branche genau zu beleuchten und dann abzuschätzen, ob sich ein Markteintritt auszahlt. In allen genannten Branchen sind unsere Büros aktiv und bieten Veranstaltungen an, um weiterführende Kontakte zu knüpfen und die ersten Schritte österreichischer Firmen im Markt zu unterstützen. Unser umfassendes Angebot finden Sie unter [www.wko.at/aussenwirtschaft/tr](http://www.wko.at/aussenwirtschaft/tr).

Im Webshop der Wirtschaftskammer Österreich finden Sie zahlreiche Publikationen zur Türkei, u.a. zu Fachthemen wie Firmengründung, aber auch zu spezifischen Branchen wie etwa dem IT-Sektor. Den Webshop der Wirtschaftskammer finden Sie [HIER](#). Allgemeine Informationen zur türkischen Wirtschaft finden Sie in unserem [Wirtschafts-Update](#).

Gerne unterstützen wir auch Ihr Unternehmen auch bei der Marktrecherche, um Ihnen vor einem geplanten Markteintritt einen guten Überblick zu geben. Sollten Sie konkrete Rechtsfragen haben oder sich Probleme mit Ihren türkischen Geschäftspartnern ergeben, unterstützen wir Sie ebenso gerne. Wir freuen uns jederzeit über Ihre Anfrage unter [istanbul@wko.at](mailto:istanbul@wko.at) oder [ankara@wko.at](mailto:ankara@wko.at).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Marktbearbeitung in der Türkei!

Mag. Georg Karabaczek  
Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Istanbul  
Österreichisches AußenwirtschaftsCenter Istanbul

Dr. Christian Maier  
Der österreichische Wirtschaftsdelegierte Stv. in Ankara  
Österreichisches AußenwirtschaftsCenter Ankara

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

**AußenwirtschaftsCenter Istanbul**  
Büyükdere Cad. 100-102  
Maya Akar Center K.14 D.51  
34394 - Esentepe, Istanbul/Türkiye  
T +90 212 211 14 76

